

# **Modulhandbuch**

**Master-Studiengang Interdisziplinäre  
Europastudien (Studienbeginn bis SoSe 17)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2018/2019**

---

# **Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium bis Sommersemester 2017 aufgenommen haben**

## **I. Modulübergreifende Hinweise**

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:

### **• Modulgruppe A: Kernbereich:**

Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.

### **• Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I;**

### **• Modulgruppe C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II:**

In den Modulgruppen B und C ist je eine Wahlpflicht-Option aus epochal definierten, von den historischen und kulturwissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) **und bzw. oder** aus systematisch definierten, epochenübergreifenden, von geistes- bzw. kultur-, sozial- und rechtswissenschaftlichen Fächern getragenen Optionen (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Vergleichende Politik Europas/Europäische Integration) zu wählen.

**Es darf jedoch in Modulgruppe B und C nicht zweimal dieselbe Option gewählt werden.**

### **• Modulgruppe D: Profilierungsbereich:**

Der Profilierungsbereich dient der theoretischen und methodischen Vertiefung zweier am Studiengang beteiligter Fächer und damit einer disziplinären Spezialisierung, die auf die Master-Arbeit in einem der beiden Profilierungsfächer vorbereitet.

Die Module D1 und D3 des Profilierungsbereichs müssen im selben Fach belegt werden, in dem die Masterarbeit absolviert wird, Modul D2 in einem anderen der am Studiengang beteiligten Fächer.

### **• Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen.**

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im interdisziplinären **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).

### **• Modul F: Masterarbeit:**

Die Masterarbeit wird in einem der am Studiengang beteiligten Fächer angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

3. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES (Modulgruppen A bis D) wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
4. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>

## II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
<b>A: Kernbereich</b>	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	2-4	8
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung	2	6
	In den beiden Interdisziplinären Aufbaubereichen müssen insgesamt sechs Module absolviert werden. Dafür sind <b>aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen</b> (vgl. die „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der Folgeseite). Für jede dieser beiden Optionen müssen drei Module absolviert werden.		
<b>B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I</b>	Hauptseminar I	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	2-4	8
	Übung I	2	6
<b>C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II</b>	Hauptseminar II	2	8
	Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	2-4	8
	Übung II	2	6
	Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung und der Vorbereitung auf die Masterarbeit.		
<b>D: Profilierungsbereich</b>	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit (Hauptseminar)	2	8
	Schwerpunktbildung in einem anderen Fach (Hauptseminar)	2	8
	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (Übung/Kolloquium)	2	6
<b>E: Interdisziplinärer Wahlbereich</b>	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		10
<b>F: Masterarbeit</b>	Masterarbeit		30

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass ab dem Wintersemester 2017/18 größtenteils neue Modultitel und –signaturen gelten. Zur besseren Orientierung dient die Tabelle auf den folgenden Seiten:

### III. Übersicht zu den bisherigen und den neuen Modulbezeichnungen (ab WS 2017/18):

Bisherige Modulbezeichnung	Bisherige Signatur	Neue Modulbezeichnung	Neue Signatur
Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	MA IES A1	Aktuelle Tendenzen der Europa-Forschung	IES-0001
Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär	MA IES A2	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch	IES-0002
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES B1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar I	IES-0016
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES B2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0017
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES B3- AG	Europäische Antike: Übung	IES-0018
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES B1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I	IES-0019
Vertiefungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0020
Erweiterungsmodul I Europäisches Mittelalter	MA IES B3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung	IES-0021
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I	IES-0022
Vertiefungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0023
Erweiterungsmodul I Europäische Frühe Neuzeit	MA IES B3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung	IES-0024
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I	IES-0025
Vertiefungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0026
Erweiterungsmodul I Europa in der Neuesten Zeit	MA IES B3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung	IES-0027
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES B1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I	IES-0028
Vertiefungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0029
Erweiterungsmodul I Europäische Kulturgeschichte	MA IES B3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung	IES-0030
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES B1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I	IES-0013
Vertiefungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0014
Erweiterungsmodul I Europäische Ideengeschichte	MA IES B3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung	IES-0015
Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES B1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar I	IES-0034
Vertiefungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0035
Erweiterungsmodul I Europäische Ethnologie	MA IES B3-EE	Europäische Ethnologie : Übung	IES-0036

Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I	IES-0031
Vertiefungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0032
Erweiterungsmodul I Europäische Rechtsgeschichte	MA IES B3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung	IES-0033
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I	IES-0037
Vertiefungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I	IES-0038
Erweiterungsmodul I Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES B3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung	IES-0039
Exemplarisches Studium Europäische Antike	MA IES C1-AG	Europäische Antike: Hauptseminar II	IES-0042
Vertiefungsmodul I Europäische Antike	MA IES C2- AG	Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0043
Erweiterungsmodul I Europäische Antike	MA IES C3- AG	Europäische Antike: Übung II	IES-0044
Exemplarisches Studium Europäisches Mittelalter	MA IES C1-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II	IES-0045
Vertiefungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C2-MA	Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0046
Erweiterungsmodul II Europäisches Mittelalter	MA IES C3-MA	Europäisches Mittelalter: Übung II	IES-0047
Exemplarisches Studium Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C1-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II	IES-0048
Vertiefungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C2-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0049
Erweiterungsmodul II Europäische Frühe Neuzeit	MA IES C3-FNZ	Europäische Frühe Neuzeit: Übung II	IES-0050
Exemplarisches Studium Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C1-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II	IES-0051
Vertiefungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C2-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0052
Erweiterungsmodul II Europa in der Neuesten Zeit	MA IES C3-NNG	Europa in der Neuesten Zeit: Übung II	IES-0053
Exemplarisches Studium Europäische Kulturgeschichte	MA IES C1-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II	IES-0054
Vertiefungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C2-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0055
Erweiterungsmodul II Europäische Kulturgeschichte	MA IES C3-EKG	Europäische Kulturgeschichte: Übung II	IES-0056
Exemplarisches Studium Europäische Ideengeschichte	MA IES C1-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II	IES-0057
Vertiefungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C2-IG	Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0058
Erweiterungsmodul II Europäische Ideengeschichte	MA IES C3-IG	Europäische Ideengeschichte: Übung II	IES-0059

Exemplarisches Studium Europäische Ethnologie	MA IES C1-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar II	IES-0060
Vertiefungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C2-EE	Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0061
Erweiterungsmodul II Europäische Ethnologie	MA IES C3-EE	Europäische Ethnologie : Übung II	IES-0062
Exemplarisches Studium Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C1-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II	IES-0063
Vertiefungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C2-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0064
Erweiterungsmodul II Europäische Rechtsgeschichte	MA IES C3-RG	Europäische Rechtsgeschichte: Übung II	IES-0065
Exemplarisches Studium Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C1-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II	IES-0066
Vertiefungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C2-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II	IES-0067
Erweiterungsmodul II Vergleichende Politik Europas/ Europäische Integration	MA IES C3-POL	Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II	IES-0068
Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	MA IES D1	Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit	IES-0040
Schwerpunktbildung (anderes Fach)	MA IES D2	Schwerpunktbildung (anderes Fach)	IES-0040
Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	MA IES D3	Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit	IES-0041
Masterarbeit	MA IES F	Masterarbeit	IES-9999

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) A: Kernbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)

IES-0001 (= MA IES A1): Aktuelle Tendenzen der Europaforschung (= Aktuelle Tendenzen der Europaforschung) (8 ECTS/LP).....	9
IES-0002 (= MA IES A2): Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (= Theorien und Methoden der Europaforschung) (6 ECTS/LP) * .....	11

## 2) B: Interdisziplinärer Aufbaubereich I (Studienbeginn bis SoSe 17)

*Im Interdisziplinären Aufbaubereich I kann aus neun Optionen gewählt werden. Für die drei zu absolvierenden Module dieser Modulgruppe muss stets dieselbe Option gewählt werden.*

### a) Option: Europäische Antike

IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	12
IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	14
IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) * .....	17

### b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	19
IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	21
IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) * .....	25

### c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	28
IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	30
IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) * .....	34

### d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	36
IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	39
IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) * .....	44

### e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	47
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	50
IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	55

**f) Option: Europäische Ideengeschichte**

IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	57
IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	60
IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	68

**g) Option: Europäische Ethnologie**

IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	71
IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	73
IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) * .....	75

**h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	77
IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	79
IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) * .....	82

**i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration**

IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) * .....	84
IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I (8 ECTS/LP) * .....	86
IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) * .....	88

**3) C: Interdisziplinärer Aufbaubereich II (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Für die drei Module des Interdisziplinären Aufbaubereichs II muss stets dieselbe Option gewählt werden - sie darf jedoch nicht identisch sein mit der im Aufbaubereich I gewählten.*

**a) Option: Europäische Antike**

IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) * .....	90
IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) * .....	92
IES-0044: Europäische Antike: Übung II (6 ECTS/LP) * .....	95

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten



**b) Option: Europäisches Mittelalter**

IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 97  
IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 99  
IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 103

**c) Option: Europäische Frühe Neuzeit**

IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 106  
IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)  
\* ..... 108  
IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 112

**d) Option: Europa in der Neuesten Zeit**

IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 114  
IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)  
\* ..... 117  
IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 122

**e) Option: Europäische Kulturgeschichte**

IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 125  
IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)  
\* ..... 128  
IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 133

**f) Option: Europäische Ideengeschichte**

IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 135  
IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP)  
\* ..... 138  
IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 144

**g) Option: Europäische Ethnologie**

IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) \* ..... 147  
IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) \* ..... 149  
IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II (6 ECTS/LP) \* ..... 151

**h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	153
IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	159
IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II (6 ECTS/LP)	157

#### **i) Option: Vergleichende Politik Europas / Europäische Integration**

IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	159
IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II (8 ECTS/LP) *	161
IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II (6 ECTS/LP) *	163

#### **4) D: Profilierungsbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Der Profilierungsbereich dient der Schwerpunktbildung. Ein Hauptseminar und eine Veranstaltung zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten werden im Fach der Masterarbeit gewählt. Ein zweites Hauptseminar wird in einem anderen Fach belegt.*

##### **a) Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit**

IES-0040 (= MA IES D1): Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit) (8 ECTS/LP) *	165
--	-----

##### **b) Schwerpunktbildung (anderes Fach)**

IES-0040 (= MA IES D2): Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach)) (8 ECTS/LP) *	174
--	-----

##### **c) Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit**

IES-0041 (= MA IES D3): Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (= Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit) (6 ECTS/LP) *	183
---	-----

#### **5) E: Interdisziplinärer Wahlbereich (Studienbeginn bis SoSe 17)**

*Im Wahlbereich kann auch ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.*

*Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 10 LP überschreiten.*

##### **a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)**

IES-0003 (= MA IES E-01): Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich) (4 ECTS/LP) *	190
--	-----

IES-0004 (= MA IES E-02): Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(4 ECTS/LP) \* ..... 192

**b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)**

IES-0005 (= MA IES E-03): Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(5 ECTS/LP) \* ..... 194

IES-0006 (= MA IES E-04): Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(5 ECTS/LP) \* ..... 196

**c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)**

IES-0007 (= MA IES E-05): Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(6 ECTS/LP) \* ..... 198

IES-0008 (= MA IES E-06): Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(6 ECTS/LP) \* ..... 204

**d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)**

IES-0009 (= MA IES E-07): Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)  
(8 ECTS/LP) \* ..... 210

IES-0010 (= MA IES E-08): Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich) (8 ECTS/LP)..... 219

**e) Interdisziplinärer Wahlbereich (10LP)**

IES-0011 (= MA IES E-09): Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich) (10 ECTS/LP)..... 220

IES-0012 (= MA IES E-10): Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich) (10 ECTS/LP) \* ..... 221

**f) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)**

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP)..... 223

**g) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)**

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 225

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 226

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 227

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 228

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 229

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 230

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 231

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	232
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	233
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	234
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	235
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	236
SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP).....	237
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	238
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	239
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	240
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	241
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	242
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	243
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	244
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	245
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	246
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	247
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	248
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	249
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	250
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	251
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	252
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	253
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	254
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	255
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	256
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	257
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	258
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	259
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	260
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	261
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	262

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	264
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	265
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	266
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	267
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	268
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	270
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	271
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	272
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	273
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	274

## 6) F: Masterarbeit

IES-9999 (= MA IES F): Masterarbeit (30 ECTS/LP)	275
--	-----

<b>Modul IES-0001 (= MA IES A1): Aktuelle Tendenzen der Europaforschung (= Aktuelle Tendenzen der Europaforschung)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Das Thema „Europa“ wird aus verschiedenen, im Turnus wechselnden fachlichen Perspektiven erschlossen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihrem jeweiligen vorangegangenen Studiengang unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen durch die Auseinandersetzung mit einem spezifischen, aktuellen Beispiel der Europaforschung über Grundkenntnisse zu Voraussetzungen und theoretischen wie methodische Problemen der Erforschung der europäischen Geschichte und/oder der Politik, des Rechts, der Literatur und der Philosophie. Sie gewinnen einen ersten Zugang zu Grundlagen und Praxis interdisziplinärer Forschung und vermögen ihr durch Bachelor-Studien erworbenes methodisches und theoretisches Fundament mit anderen Fachkulturen vergleichend in Beziehung zu setzen und die Bedeutung verschiedener Zugänge und Perspektiven einzuschätzen und die Stärken und Schwächen des jeweiligen Ansatzes zu diskutieren.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird ENTWEDER durch den Besuch eines Hauptseminars/Seminars ODER durch den Besuch einer Vorlesung mit begleitender Übung absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Seminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Begleitübung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0001</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit		

---

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil:</b> <a href="#">Vorlesung</a> <b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modul IES-0002 (= MA IES A2): Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (= Theorien und Methoden der Europaforschung)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar)</b> Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen. Das Seminar ist für weitere Master-Studiengänge geöffnet (vgl. die Auflistung unter „Module“).		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0002</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		



<b>Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Städte Nordafrikas (Hauptseminar)</b> Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg		

... (weiter siehe Digicampus)

**Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod**

(Hauptseminar)

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkalkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0016**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0017: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Verzaubert und verhext? Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der		

gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

#### Modulteil: Übung Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)**

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

##### **Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

#### Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

#### Inhalte:

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Römische Städte Nordafrikas (Hauptseminar)**

Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod (Hauptseminar)**

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkalkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.  
... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Modulteil: Vertiefung I &amp; II Klassische Archäologie, 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 8</p>
<p><b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0017</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.)</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).</p>

<b>Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Exkursion: Antike in London</b> (Exkursion) Bei der viertägigen Exkursion sollen nicht nur Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen besichtigt werden, sondern auch die römischen Ruinen in London, wie das Amphitheater oder die Stadtbefestigung. Außerdem werden kulturhistorische Themen wie Denkmalpflege in einer Metropole und das sozio-historische Phänomen des Antikensammelns durch Angehörige des englischen Adels ebenfalls diskutiert werden. Den Aufenthalt soll durch ein Treffen mit Graduierten der Archäologie einer Londoner Universität abgerundet werden. <b>Feel it still? Emotionale Bilder in der Antike</b> (Hauptseminar) Die anthropozentrische bildende Kunst der Griechen und Römer thematisierte auch die Fassung von Gefühlen: Trauer, Lust, Ekstase, Verbundenheit u.v.m. wurden durch Posen und Gesten von Figuren ausgedrückt. Durch die Rückgriffe nachantiker Künstler insbesondere der westlichen Welt sind diese z. T. bis heute noch assoziativ verständlich. So scheint sich etwa die Sitzfigur der Melencolia I von Albrecht Dürer direkt auf trauernde Figuren		

römischer Triumphikonographie bzw. griechischer Grabrelief zurückzubeziehen. Das Thema Bild und Emotion erfährt in letzter Zeit über die Bildwissenschaft der Antike hinaus verstärkte Aufmerksamkeit in der visuellen Kommunikationsforschung und Emotionspsychologie. Ziel des Seminars ist neben einer Analyse antiker Darstellung auch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema, da sich so nicht nur neues über die visuelle Kompetenz der antiken Betrachter\*innen, sondern auch zu unserer eigenen affektiven ‚Vorbildung‘ erfahren lässt.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)**

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

**Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19)		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>HS: Der höfische Roman quergelesen</b> (Hauptseminar) Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.		
<b>HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben</b> (Hauptseminar) 2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen,		



Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0019**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0020: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur</b> Lehrformen: Hauptseminar		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> HS: Der höfische Roman quergelesen (Hauptseminar)		

Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.

**HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben** (Hauptseminar)

2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen

Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)**  
(Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter)** (Übung)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0020**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

---

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

<b>Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)

**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)**

(Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!



<b>Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**SWS:** 2

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**SWS:** 2

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0022**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0023: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b>		

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Ältere Deutsche Literatur**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones (Hauptseminar)**

Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-

<p>mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg</b> (Hauptseminar)          Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0023</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte</b> (Vorlesung)          Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.          ... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b> Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern

auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!



<b>Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg (Hauptseminar)</b> Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen		

Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

###### Stadt-Fiktionen (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

###### HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

###### HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im

18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0025**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0026: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945</b> (Hauptseminar)		

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949** (Hauptseminar)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltet aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine „geistige“ Komponente: Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der „Reeducation“ auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)** (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones** (Hauptseminar)

Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des la littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la ‘femme de lettre’. L’objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l’extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s’adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)** (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0026

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

### Modulteile

#### Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.

... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### "Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

##### Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945 (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa

die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung

... (weiter siehe Digicampus)

**Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)**

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.

... (weiter siehe Digicampus)

**Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)**

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)**

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch



<b>Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)</b> In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.  <b>Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)</b> Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und

weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur** (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben** (Übung)

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie, setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakte

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Interkulturelles Projektseminar**

Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die marca de España im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherchen werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen

wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18)		
Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Fake! Literarische Fälschungen</b> (Hauptseminar) Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des ... (weiter siehe Digicampus)		

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym)** (Hauptseminar)

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgesprochen und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0028**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0029: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fake! Literarische Fälschungen</b> (Hauptseminar)

Literarische Fälschungen – ‘literarisch’ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens ‘Fälschung’ von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar  
**Sprache:** Deutsch  
**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar  
**Sprache:** Deutsch  
**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar  
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar  
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar  
**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten



anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Begleitseminar 1 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

**Begleitseminar 2 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0029**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)**

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b> Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen,		

die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Interkulturelles Projektseminar**

Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die marca de España im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherche werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
 Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19)		
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)</b> Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung		

herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0013**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0014: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher/ Dr. Sandro Engelmann (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.  Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Donald Davidson, Beiträge zur analytischen Handlungstheorie</b> (Hauptseminar) Donald Davidson (1917-2003) gilt als einer der einflussreichsten und schulübergreifend anerkanntesten Vertreter der analytischen Handlungstheorie, dessen Beiträge längst zum Grundbestand dieses Zweigs der gegenwärtigen Ethik zählen. Durch seine Methode der „wohlwollenden Interpretation“ (principle of charity) gelingt es Davidson		

immer wieder, Brücken zwischen zunächst unvereinbaren erscheinenden Auffassungen zu schlagen und klassische Positionen neu in die aktuellen Debatten einzubinden. Sein Studium der Literaturwissenschaft, Altphilologie und der Philosophie schloss er mit einer Dissertation über Platons Dialog Philebos ab (New York 1990). Seine Aufsätze zur Handlungs- und Ereignistheorie sowie zu zentralen Diskussionen der Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes, die in fünf Sammelbänden vorliegen, knüpfen an maßgebliche Positionen seiner Lehrer Alfred North Whitehead, C. I. Irving und W. V. O. Quine sowie an andere führende Vertreter der analytischen Philosophie an. Gegen  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Thomas von Aquin über die Grundformen der sittlichen Verfehlung (S. Th. I-II 71-78) (Hauptseminar)**

Die allgemeine Ethik des Thomas, wie er sie in seinem Hauptwerk entfaltet, umfasst eine allgemeine Handlungstheorie (I-II q.1-48), eine allgemeine Tugendlehre (I-II q.49-89) und eine Philosophie des Gesetzes (I-II q.90-114). Den mittleren Teil über die Tugenden, den er in strikter Anknüpfung an die Ethik des Aristoteles entwickelt, schließt er mit einem umfassenden Traktat über die Grundformen der Verfehlung (q. 71-89: De vitiis et peccatis) ab. Wie auch sonst entfaltet Thomas in den ersten Quaestionen des Traktats zunächst eine allgemeine philosophische Grundlegung (q.71-78), bevor er sich auf dieser Grundlage sodann mit den einschlägigen theologischen Lehren im engeren Sinne befasst. In den einzelnen Seminarsitzungen wird der Text gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Lateinische Sprachkenntnisse sind hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich. Ein zweisprachiges Textskriptum wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, alle jewei  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Wissenschaftsphilosophie und ökologische Naturphilosophie des Wassers (Hauptseminar)**

Das Seminar versucht, ausgehend von naturwissenschaftlicher Theorie, aber auch anknüpfend an Mythologie und antike Naturphilosophie, eine ökologische Naturphilosophie des Wassers zu entwickeln, die den Zusammenhang von Wasser und Leben sichtbar macht und erläutert, inwiefern man sagen kann, dass Wasser lebendig ist oder jedenfalls sein kann. Thematisiert wird zugleich der moderne technische Umgang mit Wasser. Aktive Beteiligung wird in Form von kontinuierlichen Diskussionsbeiträgen und Protokollführung zu einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorstellung laufender Projekte ist auch für Arbeiten gedacht, die sich allgemein mit natur- und umweltphilosophischen Fragestellungen beschäftigen.

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)**

Mit der Betrachtung antiker und mittelalterlicher Denker tun wir nicht nur dem historischen Interesse ein Genüge. Es geht nicht nur darum, einige „Klassiker“ des Denkens wie in einem Museum anzusehen, dem einen oder anderen den Staub der Jahrhunderte vom Haupt zu wischen, damit er nicht gar zu unansehnlich werde. Es geht vielmehr darum, die Grundmauern zu erkunden, auf denen unser abendländisches Denken aufrucht und die uns bis heute in ungebrochener Weise bestimmen. Die Fragen des Menschen nach sich selbst, nach dem, was ihn umgibt - Welt genannt - und die Fragen nach dem, was möglicherweise über ihm und über der Welt steht - Gott genannt -, sind so alt wie der Mensch selbst. Die Antworten scheinen zu variieren, von Epoche zu Epoche neu zu werden. Doch halten sich andererseits Grunddenkmuster durch, die immer wiederkehren. Insofern lohnt sich ein Blick auf die Alten, die viele Jahrhunderte und Jahrtausende vor uns schon nachgedacht haben. Sie haben uns immer noch etwas zu sagen. Wir er  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)**

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt –

zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)**

Immanuel Kants knappe "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" ist wohl eines der bekanntesten und gleichzeitig häufig missverstandenen, kontrovers diskutierten moralphilosophischen Werke. Grundbegriffe der Ethik Kants wie Autonomie und Heteronomie, die Formeln des kategorischen Imperativs und das Verhältnis von Freiheit und Sittengesetz werden uns im Seminar beschäftigen. Mithilfe von Kurzpulsen der Teilnehmer\*innen, Detaillektüre ausgewählter Stellen und Fragen wollen wir uns ein tieferes Verständnis des Werks Stück für Stück erarbeiten, wobei wir stellenweise auch den Ausgriff auf andere, spätere ethische Werke Kants unternehmen werden. Im Seminar arbeiten wir mit der preiswerten Reclam-Ausgabe: Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. T. Valentiner, Stuttgart: Reclam 2012. Diese Ausgabe bitte anschaffen, vorab lesen und zum Blockseminar mitbringen! Da wir eng am Text arbeiten, ist eine Teilnahme ohne Buch, auch wenn Sie keinen Leistungsnachweis erwerben, nicht  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Philosophische Praxis. Gibt es so was? (Seminar)**

„Ein der praktischen Philosophie Kundiger ist darum eben nicht ein praktischer Philosoph. Der letztere ist derjenige, welcher sich den Vernunftzweck zum Grundsatz seiner Handlungen macht, indem er damit zugleich das dazu nöthige Wissen verbindet: ...“ Immanuel Kant, Metaphysik der Sitten, II. Teil, Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre, Vorr., Anm., p. IV ~ Akademieausgabe, 6.375\*.17–20. In der Lehrveranstaltung werden wir diesen Gedanken entlang der antiken Stifterkulturen der Philosophie (Griechenland, Indien, China) zu Ende denken, ein Ende, das Kant für undenkbar hielt.

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG****Lehrformen:** Hauptseminar**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945** (Hauptseminar)

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949** (Hauptseminar)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demo-kratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine „geistige“ Komponente: Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem

<p>Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der "Reeducation" auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0014</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit</b> (Vorlesung) Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte</b> (Vorlesung) Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die</p>

poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transrealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.  
... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert** (Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

#### **Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945** (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik** (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

#### **Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)**

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)



<b>Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)</b> "Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapital, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit

der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und in den environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

#### Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n) (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

#### HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.  <b>Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung</b> (Hauptseminar) Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässen getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden		

nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0034**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0035: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler

– Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung** (Hauptseminar)

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Das lange 19. Jahrhundert** (Vorlesung)

siehe Digicampus Beschreibung NNG

**Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

**Lektürekurs Stadt und Kultur** (Hauptseminar)

Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander.

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das lange 19. Jahrhundert** (Vorlesung)

siehe Digicampus Beschreibung NNG

**Prüfung**

**Vertiefung EE 1/2 Modulgesamtprüfung IES-0035**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lektürekurs Stadt und Kultur</b> (Hauptseminar) Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander. <b>Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung</b> (Hauptseminar) „Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen



sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.		

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0031**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0032: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser		

(Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

### Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

#### **Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

#### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

#### **Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b>          Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES können 8 ECTS einbringen.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0032</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

<b>Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu		

bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)**

(Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!



<b>Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas</b> (Seminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit

Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os  
... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff** (Seminar)

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh  
... (weiter siehe Digicampus)

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0037**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0038: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung I</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas</b> (Seminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit		

Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os  
... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff** (Seminar)

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh  
... (weiter siehe Digicampus)

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0038**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Politik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratie als Konfliktbegriff</b> (Seminar) Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh ... (weiter siehe Digicampus) <b>Ist der Liberalismus gescheitert?</b> (Seminar) Das Scheitern des Liberalismus/der liberalen Demokratie/des Westens ist Gegenstand zahlreicher jüngst erschienener Publikationen. Ist der Liberalismus wirklich gescheitert? Wenn ja, warum? Wie äußert sich das?

Und: Was sind die Alternativen? Was kommt danach? Das Seminar befasst sich mit diesen und ähnlichen Fragen anhand neuester Literatur zum Thema. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht!

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M

... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

<b>Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Römische Städte Nordafrikas (Hauptseminar)</b> Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg		

... (weiter siehe Digicampus)

**Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod**

(Hauptseminar)

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkalkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0042**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.



<b>Modul IES-0043: Europäische Antike: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Verzaubert und verhext? Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der		

gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

#### Modulteil: Übung Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)**

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

##### **Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

#### Modulteil: Vertiefung I & II Klassische Archäologie, 1

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Römische Städte Nordafrikas (Hauptseminar)**

Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod (Hauptseminar)**

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkralkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.  
... (weiter siehe Digicampus)

<p><b>Modulteil: Vertiefung I &amp; II Klassische Archäologie, 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 4</p>
<p><b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einer Vorlesung und einer Übung</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0043</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.)</b> (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).</p>

<b>Modul IES-0044: Europäische Antike: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Erweiterung I &amp; II Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einer Übung		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Exkursion: Antike in London</b> (Exkursion) Bei der viertägigen Exkursion sollen nicht nur Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen besichtigt werden, sondern auch die römischen Ruinen in London, wie das Amphitheater oder die Stadtbefestigung. Außerdem werden kulturhistorische Themen wie Denkmalpflege in einer Metropole und das sozio-historische Phänomen des Antikensammelns durch Angehörige des englischen Adels ebenfalls diskutiert werden. Den Aufenthalt soll durch ein Treffen mit Graduierten der Archäologie einer Londoner Universität abgerundet werden. <b>Feel it still? Emotionale Bilder in der Antike</b> (Hauptseminar)		

Die anthropozentrische bildende Kunst der Griechen und Römer thematisierte auch die Fassung von Gefühlen: Trauer, Lust, Ekstase, Verbundenheit u.v.m. wurden durch Posen und Gesten von Figuren ausgedrückt. Durch die Rückgriffe nachantiker Künstler insbesondere der westlichen Welt sind diese z. T. bis heute noch assoziativ verständlich. So scheint sich etwa die Sitzfigur der Melencolia I von Albrecht Dürer direkt auf trauernde Figuren römischer Triumphikonographie bzw. griechischer Grabrelief zurückzubeziehen. Das Thema Bild und Emotion erfährt in letzter Zeit über die Bildwissenschaft der Antike hinaus verstärkte Aufmerksamkeit in der visuellen Kommunikationsforschung und Emotionspsychologie. Ziel des Seminars ist neben einer Analyse antiker Darstellung auch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema, da sich so nicht nur neues über die visuelle Kompetenz der antiken Betrachter\*innen, sondern auch zu unserer eigenen affektiven ‚Vorbildung‘ erfahren lässt.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)**

In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.

##### **Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

#### **Prüfung**

##### **Modulgesamtprüfung IES-0044**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Der höfische Roman quergelesen</b> (Hauptseminar) Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt. <b>HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben</b> (Hauptseminar) 2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen,		

Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)** (Hauptseminar)

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0045**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0046: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Spanische Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. Werken der deutschen und spanischen Literatur) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Spanisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		



<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p> <p><b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)</p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)</b> (Übung)</p> <p>Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.</p> <p><b>Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)</b> (Exkursion)</p> <p>Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem</p>

Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Literatur**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS: Der höfische Roman quergelesen** (Hauptseminar)

Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.

**HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben** (Hauptseminar)

2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbsischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0046**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

---

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)

---

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0047: Europäisches Mittelalter: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

**Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)** (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter)** (Übung)**Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  
... (weiter siehe Digicampus)

**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)** (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft

(sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter)** (Übung)

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter)** (Übung)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0047**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

**Modulteile**

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. H. Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg</b> (Hauptseminar) Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0048</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>



<b>Modul IES-0049: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b> Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte,

sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissenschaftlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur**

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones</b> (Hauptseminar)</p> <p>Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des la littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg</b> (Hauptseminar)</p> <p>Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0049</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann</p>

im Kontext von aktuellen Transrealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0050: Europäische Frühe Neuzeit: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere deutsche Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b>		
Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die		

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Projektarbeit auf Basis einer Übung oder Vorlesung</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0050</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht, unbenotet

<b>Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und italien. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg</b> (Hauptseminar) Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle

spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgesprochen und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)** (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien)** (Hauptseminar)

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte



gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0051**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0052: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945</b> (Hauptseminar)		

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949** (Hauptseminar)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltet aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine „geistige“ Komponente: Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der „Reeducation“ auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt-Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im

Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### HS Les femmes de lettres dans les littératures francophones (Hauptseminar)

Le séminaire aura pour objet la position des femmes de lettres dans les champs littéraires actuels des littératures francophones. Après un survol théorique des études de genre ainsi que de la théorie du champ littéraire selon Pierre Bourdieu, nous nous interrogerons sur les processus de la formation du canon littéraire ainsi que sur la discursivité de la critique littéraire quant au phénomène de la 'femme de lettre'. L'objet du projet est un inventaire de la production des autrices dans le champ littéraire de l'extrême contemporain (littérature française et, si possible une partie des littératures francophones) ainsi que des analyses exemplaires de leur réception. Vous serez évalués par rapport à votre participation au projet ou, si vous le désirez, vous pouvez rédiger un mini-mémoire (Hauptseminararbeit). Le séminaire s'adresse aux étudiants de Master (en particulier aux étudiants du cursus Cultures européennes de la communication) et aux étudiant du Lehramt Gymnasium. Il se fait e  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

##### Modulgesamtprüfung IES-0052

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht

#### Moduleile

#### Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert**  
(Übung)

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

**Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945** (Vorlesung)

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung  
... (weiter siehe Digicampus)

**Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik** (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte** (Vorlesung)

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur** (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der

Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil:** Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0053: Europa in der Neuesten Zeit: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler historischer Ereignisse und Prozesse Europas bis in die jüngste Vergangenheit.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Übung) In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.  <b>Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik</b> (Übung) Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und

weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur** (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben** (Übung)

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie, setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakte

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Interkulturelles Projektseminar**

Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die marca de España im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherchen werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen



wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0053**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektbericht,  
unbenotet

<b>Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17)		
Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Fake! Literarische Fälschungen</b> (Hauptseminar) Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des ... (weiter siehe Digicampus)		

<p><b>Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg</b> (Hauptseminar)</p> <p>Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p> <p><b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar)</p> <p>Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgesprochen und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0054**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0055: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fake! Literarische Fälschungen</b> (Hauptseminar) Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition.

Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg (Hauptseminar)**

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### **Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte/ Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Stadt-Fiktionen (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Begleitübung Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Begleitseminar 1 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

**Begleitseminar 2 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch / Englisch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die

... (weiter siehe Digicampus)
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0055</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit</b> (Vorlesung)</p> <p>Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im</p>



Sinne neuerer wissenschaftlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besseren“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0056: Europäische Kulturgeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Interkulturelles Projektseminar</b> Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die marca de España im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherchen werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti		

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b> Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0056</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19)		
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (A. G.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)</b> Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung		

herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Seminar Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann.  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)</b> Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0057</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0058: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher/ Dr. Sandro Engelmann (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER • ein Hauptseminar ODER • eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.  Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

<p><b>Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Vorlesung - in Kombination mit Übung)</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Hauptseminar</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch / Spanisch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p> <p><b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Ideengeschichte Spanien B (Übung - in Kombination mit Vorlesung)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)</b></p> <p>Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)</b></p> <p>Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>



<b>Modulteil: Vorlesung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b> <p>Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreudige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)</b> <p>Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissensgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Seminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES C1-IG</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n) (Hauptseminar)</b>

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945** (Hauptseminar)

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949** (Hauptseminar)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine „geistige“ Komponente: Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der „Reeducation“ auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)**

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0058**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit

**Modulteile****Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)**

In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.

**Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945 (Vorlesung)**

Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung

... (weiter siehe Digicampus)

**Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)**

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.

... (weiter siehe Digicampus)

**Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)**

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

<b>Modul IES-0059: Europäische Ideengeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch., Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Übung) In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken. <b>Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik</b> (Übung)

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

#### **Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur** (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen** (Übung)

"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapital, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und in den environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

#### **Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: Übung MA IES B3-IG**

**Lehrformen:** Übung, Vorlesung + Übung

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene

Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0059**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen. <b>Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung</b> (Hauptseminar) Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässen getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden		



nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0060**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0061: Europäische Ethnologie : Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören. Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung (Hauptseminar)**

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässen getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei (Hauptseminar)**

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Prüfung**

**Vertiefung EE Modulgesamtprüfung IES-0061**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0062: Europäische Ethnologie : Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie Modulelemente: Seminar oder Übung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Erweiterung Europäische Ethnologie 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus Seminar oder Übung
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lektürekurs Stadt und Kultur</b> (Hauptseminar) Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander. <b>Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung</b> (Hauptseminar) „Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in

Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Erweiterung EE 2 Modulgesamtprüfung IES-0062**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.		

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0063**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0064: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) werden entsprechend angeglichen.</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars bzw. im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser		



<p>(Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)</b>          Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Inhalte:</b>          Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2016 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0064</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit</p>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)</b></p>
<p><b>Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

<b>Modul IES-0065: Europäische Rechtsgeschichte: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), PD Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>Lernziele:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. . Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Inhalte:</b> Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		

**Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**Inhalte:**

Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.

**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0065**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio oder Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas (Seminar)</b> Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere		

auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os  
... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff** (Seminar)

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh  
... (weiter siehe Digicampus)

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0066**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0067: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar oder Übung und Vorlesung II</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sebastian Geßler		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas</b> (Seminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere		

auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os  
... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff** (Seminar)

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh  
... (weiter siehe Digicampus)

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0067**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul IES-0068: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung II</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Jan Grasnick		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Demokratie als Konfliktbegriff</b> (Seminar) Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh ... (weiter siehe Digicampus) <b>Ist der Liberalismus gescheitert?</b> (Seminar) Das Scheitern des Liberalismus/der liberalen Demokratie/des Westens ist Gegenstand zahlreicher jüngst erschienener Publikationen. Ist der Liberalismus wirklich gescheitert? Wenn ja, warum? Wie äußert sich das?



Und: Was sind die Alternativen? Was kommt danach? Das Seminar befasst sich mit diesen und ähnlichen Fragen anhand neuester Literatur zum Thema. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht!

**Sprache(n) und Politik** (Hauptseminar)

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M

... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung** (Hauptseminar)

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0068**

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0040 (= MA IES D1): <b>Schwerpunktbildung</b> (= Schwerpunktbildung im Fach der Masterarbeit)</b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
<b>Bemerkung:</b> Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: <b>Hauptseminar Alte Geschichte</b></b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Verzaubert und verhext? Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar) Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler

– Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas** (Seminar)

Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os ... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff (Seminar)**

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)**

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M ... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung (Hauptseminar)**

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben

und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS: Der höfische Roman quergelesen (Hauptseminar)**

Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.

**HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben (Hauptseminar)**

2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945 (Hauptseminar)**

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949 (Hauptseminar)**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine "geistige" Komponente: Durch "Reeducation" sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der "Reeducation" auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Römische Städte Nordafrikas** (Hauptseminar)

Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod** (Hauptseminar)

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand

ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkralkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)**

Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung (Hauptseminar)**

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)**

Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der



gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung** (Hauptseminar)

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fake! Literarische Fälschungen** (Hauptseminar)

Literarische Fälschungen – ‚literarisch‘ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert.

Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des  
... (weiter siehe Digicampus)

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0040**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0040 (= MA IES D2): <b>Schwerpunktbildung (= Schwerpunktbildung (anderes Fach))</b></b>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: s. Modulverantwortliche der Aufbaubereiche		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich aus dem zur Schwerpunktbildung gewählten Fachgebiet.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie vermögen (nach Absolvierung des Aufbaubereichs) ihre Forschungsinteressen im Sinne einer individuellen Profilbildung zu konturieren und setzen entsprechend mit der Auswahl zweier Disziplinen, deren eine zugleich das Fach der Masterarbeit darstellt, einen klaren Akzent in ihrer wissenschaftlichen Ausbildung. Sie sind mit den zentralen theoretischen wie methodischen Konzepten der Forschung vertraut und sie wissen diese auf ihre je spezifischen Voraussetzungen hin zu beurteilen und in ihrer Reichweite zu problematisieren. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand erschließen sie sich an weiteren Beispielen selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen, auch solcher aus benachbarten Disziplinen, her. Sie erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen aus dem Kontext der jeweiligen Disziplin(en) bzw. der öffentlichen Debatte in Beziehung setzen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und beherrschen fachspezifische Konventionen und Terminologien. Sie vermögen ihre Positionierung im Abgleich mit der Forschungslage argumentativ zu entfalten und zu verteidigen und sind in der Lage, Forschungsdesiderate zu identifizieren und die Bedingungen der Bearbeitung dieser Desiderate zu skizzieren.		
<b>Bemerkung:</b> Im Profilierungsbereich werden zwei Profilierungsfächer gewählt. Eines der beiden Module zur Schwerpunktbildung (jeweils 8 LP) wird im Fach der Masterarbeit absolviert. Das Modul zur Vertiefung methodischer Fertigkeiten (6 LP) wird ebenfalls im Fach der Masterarbeit absolviert.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: <b>Hauptseminar Alte Geschichte</b></b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Verzaubert und verhext? Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)</b> Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler

– Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Modulteil: Vergleichende Literaturwissenschaft: HS MA IES D1**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**30 Jahre nach der "Wende": Politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemlagen in den Staaten Mittel- und Osteuropas** (Seminar)

Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden drei Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen sind die Ergebnisse der Transformation allerdings ein Stück weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas mit Blickwinkel auf die politische Ordnungen und gesellschaftliche Problemfelder beleuchten und dabei insbesondere auf folgende Themen eingehen: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Os ... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie als Konfliktbegriff (Seminar)**

Folgende Teilaspekte des modernen Demokratiebegriffs werden auf ihre Bedeutung hin untersucht, Konflikte auszulösen oder zu steuern: Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen. Mit dem Begriff der Souveränität verknüpfen sich Fragen der Selbstbestimmung und der Abgrenzung, mit dem Volksbegriff Phänomene wie Populismus, aber auch Sezession, mit Mehrheitsentscheidungen das Problem, welche politischen Fragen geeignet sind, durch Mehrheiten entschieden zu werden (etwa mittels Referenden). Forschungsseminar: Demokratie als Konfliktbegriff Kernbegriffe und Prozeduren der Demokratie wie Souveränität, Volk, Mehrheitsentscheidungen sind im Kontext der Konflikt- und Problembewältigung entstanden und werden weiterhin hierzu angewandt (Selbstbestimmung, Abgrenzung, Populismus, Sezession, Grenzen von Mehrheitsentscheidungen, insbesondere bei Referenden). Die in Begleitung zum Seminar anzufertigende Forschungsarbeit soll eines dieser Themen oder damit verwandte aufgreifen, die in der Forschung vorh ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft (Lst. Kraus)**

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Sprache(n) und Politik (Hauptseminar)**

Sprache bildet zum einen ein soziales Band, das konstitutiven Charakter für die individuelle und kollektive Identitätsbildung hat. Zum anderen sind Sprache und Sprachen seit der Bildung von Nationalstaaten gleichermaßen Gegenstand wie Medium von Konflikten um kulturelle Deutungshoheit, politische Zugehörigkeit und kommunikative Bürgerrechte. Nach der Diskussion ausgewählter theoretischer Beiträge, die die Bedeutung von Sprache und insbesondere Sprachenvielfalt als Politikum herausarbeiten, soll der Fokus der Veranstaltung vor allem auf der Diskussion empirischer Beispiele aus dem Bereich der Sprachenpolitik liegen. Einen ersten Schwerpunkt wird hier die vergleichende Betrachtung von Konfliktstrukturen und institutionellen Regelungen in westlichen Demokratien bilden, in denen die historisch tradierte sprachliche Diversität ein politisch prägendes Element darstellt. Ein zweiter Schwerpunkt sind die politischen Herausforderungen der mit Mobilität und Transnationalismus verknüpften neuen M ... (weiter siehe Digicampus)

**Wer ist das Volk? Demokratien und die populistische Herausforderung (Hauptseminar)**

Populismus ist ein schillernder Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie in Europa und Nordamerika selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus steht in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung und der Transnationalisierung von Wirtschaft und Politik. Diese Krise wirft erneut die Frage nach der Identität des Kollektivsubjekts auf, das als „Volk“ gemeinhin die demokratische Willensbildung legitimiert. Nach einer theoretisch-konzeptuellen Einführung in die Thematik wird das Seminar an aktuellen empirischen Beispielen prüfen, wie Populisten diese Frage beantworten. Zugleich sollen Alternativstrategien der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Spanische Literatur IV (8 LP; Hauptseminar)**

**Lehrformen:** Hauptseminar

**Sprache:** Deutsch / Spanisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Stadt-Fiktionen (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgeschrieben

und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Schwerpunktbildung)**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: SLM: Schwerpunktbildung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS: Der höfische Roman quergelesen (Hauptseminar)**

Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.

**HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben (Hauptseminar)**

2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhundert im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS Postcolonial Studies: Theoretische und narrative Diskurse in den romanischen Literaturen (Frankophonie, Hispanoamerika, Italien) (Hauptseminar)**

Unter „Postcolonial Studies“ versteht man vereinfacht gesagt die Analyse und Dekonstruktion des eurozentrischen Blickes auf fremde Völker, von denen viele über Jahrhunderte hinweg von Europa aus kolonisiert wurden (vor allem Hispanoamerika, Afrika und der Orient). Diese Dominanz reichte von politischer Unterwerfung und wirtschaftlicher Ausbeutung bis hin zur Versklavung; die damit einhergehende Missachtung autochthoner Kulturen wurde in der Regel gerechtfertigt durch die angebliche Überlegenheit der europäischen Zivilisation, in deren Genuss dadurch auch die ‚Wilden‘ kamen, wobei auch der christliche Missionierungsauftrag zur Legitimierung herangezogen wurde. Obgleich schon in früheren Jahrhunderten im Namen der universellen Menschenrechte gegen diesen Hegemonieanspruch protestiert wurde (im 16. Jahrhundert durch Bartolomé de las Casas, im 18. Jahrhundert durch die Philosophen der Aufklärung), so fand doch ein weitflächiges Umdenken erst im 20. Jahrhundert statt, als Vorbereitung, Beglei  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945 (Hauptseminar)**

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949 (Hauptseminar)**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine "geistige" Komponente: Durch "Reeducation" sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der "Reeducation" auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mediengeschichte 1500-1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schwerpunktbildung Masterarbeit Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Römische Städte Nordafrikas** (Hauptseminar)

Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg  
... (weiter siehe Digicampus)

**Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod** (Hauptseminar)

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand



ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkralkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Schwerpunktbildung Europäische Ethnologie 1**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)**

Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung (Hauptseminar)**

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**Modulteil: Schwerpunktbildung EE 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 8

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus einem Hauptseminar

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)**

Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der

gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

**Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung** (Hauptseminar)

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

**Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann. ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fake! Literarische Fälschungen** (Hauptseminar)

Literarische Fälschungen – ‚literarisch‘ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert.

Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des  
... (weiter siehe Digicampus)

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg** (Hauptseminar)

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0040**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul IES-0041 (= MA IES D3): Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit (= Vertiefung methodischer Fertigkeiten im Fach der Masterarbeit)</b>	6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: s. Modulbeauftragte der Aufbaubereiche	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung im Fach der Masterarbeit</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium im Fach der Masterarbeit</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat im Fach der Masterarbeit (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> keine	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)</b> In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. <b>Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)</b> Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.
<b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kolloquium/Mentorat (Kolloquium)</b> Das Kolloquium dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen.
<b>Modulteil: Übung/Mentorat/Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 2</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6

<p><b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einem Kolloquium</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kolloquium Klassische Archäologie</b> (Kolloquium) Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und gewährt direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten und die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in einem ‚Werkstattgespräch‘ aus ihren aktuellen Forschungen und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Einen Schwerpunkt bilden dieses Semester zwei Workshops zum Thema ‚antike Vergangenheiten‘ die im Zusammenhang mit Videospiele und archäologischen Parks in Diskussion sind. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Profilierungsbereich Masterarbeit Klassische Archäologie, 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Inhalte:</b> Die LV Gruppe besteht aus einer Übung</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Exkursion: Antike in London</b> (Exkursion) Bei der viertägigen Exkursion sollen nicht nur Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen besichtigt werden, sondern auch die römischen Ruinen in London, wie das Amphitheater oder die Stadtbefestigung. Außerdem werden kulturhistorische Themen wie Denkmalpflege in einer Metropole und das sozio-historische Phänomen des Antikensammelns durch Angehörige des englischen Adels ebenfalls diskutiert werden. Den Aufenthalt soll durch ein Treffen mit Graduierten der Archäologie einer Londoner Universität abgerundet werden. <b>Feel it still? Emotionale Bilder in der Antike</b> (Hauptseminar) Die anthropozentrische bildende Kunst der Griechen und Römer thematisierte auch die Fassung von Gefühlen: Trauer, Lust, Ekstase, Verbundenheit u.v.m. wurden durch Posen und Gesten von Figuren ausgedrückt. Durch die Rückgriffe nachantiker Künstler insbesondere der westlichen Welt sind diese z. T. bis heute noch assoziativ verständlich. So scheint sich etwa die Sitzfigur der Melencolia I von Albrecht Dürer direkt auf trauernde Figuren römischer Triumphikonographie bzw. griechischer Grabrelief zurückzubeziehen. Das Thema Bild und Emotion erfährt in letzter Zeit über die Bildwissenschaft der Antike hinaus verstärkte Aufmerksamkeit in der visuellen Kommunikationsforschung und Emotionspsychologie. Ziel des Seminars ist neben einer Analyse antiker Darstellung auch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema, da sich so nicht nur neues über die visuelle Kompetenz der antiken Betrachter*innen, sondern auch zu unserer eigenen affektiven ‚Vorbildung‘ erfahren lässt. ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 1</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Inhalte:</b> Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde ( für BA- und Masterstudierende)</b> (Kolloquium)</p>

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

**Lektürekurs Stadt und Kultur** (Hauptseminar)

Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander.

**Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung** (Hauptseminar)

„Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vertiefung Masterarbeit Europäische Ethnologie 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

**Inhalte:**

Die LV-Gruppe besteht aus Kolloquium + Übung

**Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**„Kulturtransfer“ – Probleme und Chancen eines Begriffs**

Im Zuge des Geltungsgewinns kulturhistorischer Paradigmen hat auch der Begriff ‚Kulturtransfer‘ an Relevanz gewonnen und wird mittlerweile in mehreren geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen intensiv diskutiert. Im Oberseminar sollen unter Einbezug unterschiedlicher Fachperspektiven die Voraussetzungen, Formen, Ebenen, Medien und Wirkungen dieses europa- wie weltgeschichtlich bedeutsamen Phänomens analysiert werden. Anhand gemeinsamer Lektüren und darauf aufbauender Diskussionen sollen zentrale Aspekte des Themas systematisch vertieft und zugleich durch den Einbezug von Forschungsvorhaben der Beteiligten konkretisiert werden. Das Seminar bietet deshalb bewusst Raum für die Vorbereitung und Präsentation studentischer Projekte, v.a. Abschlussarbeiten.

**Modulteil: Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Lehrformen:** Kolloquium

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6

<p><b>Modulteil: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Rechtsgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Masterstudiengang</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 6</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden</b></p> <p>Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magis-terarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b></p> <p>Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>



**Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)**

(Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

**Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Oberseminar für Fortgeschrittene in der Mittelalterlichen Geschichte (OS-Mittelalter)**

**Modulteil: Übung (Theorie und Methoden) Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

**Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Auch für die alte Modulsignatur (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0041**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Portfolio, unbenotet

<b>Modul IES-0003 (= MA IES E-01): Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
------------------	---	--

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>Lektürekurs Stadt und Kultur</b> (Hauptseminar)</p> <p>Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander.</p> <p><b>Poetisches Sprechen und Übersetzen</b> (Hauptseminar)</p> <p>Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung</b> (Hauptseminar)</p> <p>„Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<b>Prüfung</b>
<b>Modulgesamtprüfung IES-0003</b>
<p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>

<b>Modul IES-0004 (= MA IES E-02): Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	4 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 4 LP:</p> <p>Übung:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 120 Std.  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)  90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Lektürekurs Stadt und Kultur</b> (Hauptseminar) Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander. <b>Poetisches Sprechen und Übersetzen</b> (Hauptseminar) Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus) <b>Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung</b> (Hauptseminar) „Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0004</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0005 (= MA IES E-03): Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	5 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 5 LP:</p> <p>Übung:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 150 Std.  120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile**

**Moduleil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0005**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet



<b>Modul IES-0006 (= MA IES E-04): Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	5 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 5 LP:</p> <p>Übung:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 150 Std.  120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman *Geschichte eines Lebens* (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0006**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0007 (= MA IES E-05): Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 6 LP:  <b>Übung:</b>  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.  <b>Projektarbeit:</b>  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -  <b>Exkursion:</b>  Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.  Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)</b> In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.  <b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)</b> In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.  <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)</b> Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete. ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)</b>

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Ausstellungskonzeption**

#### **Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen.** (Übung)

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

#### **Einführung in die griechische Papyrologie** (Übung)

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

#### **Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben** (Übung)

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie, setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakters  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Exkursion: Antike in London** (Exkursion)

Bei der viertägigen Exkursion sollen nicht nur Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen besichtigt werden, sondern auch die römischen Ruinen in London, wie das Amphitheater oder die Stadtbefestigung. Außerdem werden kulturhistorische Themen wie Denkmalpflege in einer Metropole und das sozio-historische Phänomen des Antikensammelns durch Angehörige des englischen Adels ebenfalls diskutiert werden. Den Aufenthalt soll durch ein Treffen mit Graduierten der Archäologie einer Londoner Universität abgerundet werden.

#### **Feel it still? Emotionale Bilder in der Antike** (Hauptseminar)

Die anthropozentrische bildende Kunst der Griechen und Römer thematisierte auch die Fassung von Gefühlen: Trauer, Lust, Ekstase, Verbundenheit u.v.m. wurden durch Posen und Gesten von Figuren ausgedrückt. Durch die Rückgriffe nachantiker Künstler insbesondere der westlichen Welt sind diese z. T. bis heute noch assoziativ verständlich. So scheint sich etwa die Sitzfigur der Melencolia I von Albrecht Dürer direkt auf trauernde Figuren römischer Triumphikonographie bzw. griechischer Grabreliefs zurückbeziehen. Das Thema Bild und Emotion erfährt in letzter Zeit über die Bildwissenschaft der Antike hinaus verstärkte Aufmerksamkeit in der visuellen

Kommunikationsforschung und Emotionspsychologie. Ziel des Seminars ist neben einer Analyse antiker Darstellung auch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema, da sich so nicht nur neues über die visuelle Kompetenz der antiken Betrachter\*innen, sondern auch zu unserer eigenen affektiven ‚Vorbildung‘ erfahren lässt.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grabung in Agrigent (Praktikum)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt, welche BA- und MA-Studierenden ermöglichen, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interkulturelles Projektseminar**

Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die marca de España im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherchen werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs Stadt und Kultur (Hauptseminar)**

Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander.

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

#### **Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

#### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Auch für die alte Modulsignatur (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges

### **Poetisches Sprechen und Übersetzen (Hauptseminar)**

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung (Hauptseminar)**

„Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

### **Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)**

"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapital, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und in den environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

### **Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden

Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)**

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

#### **Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

#### **Übung zum Lektürekurs Rassismus. Macht. Privilegien (Übung)**

Die Übung findet ergänzend zum Hauptseminar Rassismus. Macht. Privilegien statt, in dem wir uns auf der Basis von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung auseinandersetzen werden. Davon ausgehend, werden wir in der Übung auf verschiedene Weise den postkolonialen Alltag und gegenwärtige Strukturen, die auf Rassismus, ungleichen Machtverhältnissen und Privilegien berufen, in den Blick nehmen. Ergänzend zu den wöchentlichen Seminarsitzungen findet eine Exkursion nach München (Sa, 17.11.2018) statt. Die Teilnahme an der Exkursion ist verpflichtend.

#### **Prüfung**

#### **Modulgesamtprüfung IES-0007**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet



<b>Modul IES-0008 (= MA IES E-06): Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 6 LP:</p> <p>Übung:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p> <p>Exkursion:  Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.  Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)</b> In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.  <b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)</b> In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.  <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)</b> Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)</b> Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete. ... (weiter siehe Digicampus)

**Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ausstellungskonzeption**

**Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)**

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

**Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

**Europa im Postkartenfieber: Ein Ausstellungsprojekt zu historischen Ansichtskarten aus der Bukowina und Schwaben (Übung)**

Ziel der Übung ist es, der Öffentlichkeit eine kleinere Ausstellung zu Ansichtskarten aus Österreich-Ungarn präsentieren zu können und somit berufsfeldqualifizierende Kompetenzen zu erlangen. Warum Ansichtskarten? Bereits kurze Zeit nach ihrer Einführung erfreuten sich Correspondenzkarten in Europa so großer Beliebtheit, dass die Jahre von ca. 1890 bis 1918 auch als goldenes Zeitalter der Postkarte bezeichnet werden. Die Entwicklung der Drucktechnik ermöglichte den kostengünstigen Abdruck von Illustrationen und Fotografien, so dass die Postkarte „zum ersten globalen Bildmedium schlechthin“ (Békési) avancierte. Millionen Exemplare wurden täglich versendet, weitere Millionen in den damals überaus beliebten Sammleralben abgelegt. Anhand einer ca. 700 Stück umfassenden Sammlung von Ansichtskarten aus der Bukowina, einem Kronland der Habsburgermonarchie, setzen wir uns in der Übung mit dieser speziellen Quellenart auseinander, die von der Forschung aufgrund ihres populärkulturellen Charakters  
... (weiter siehe Digicampus)

**Exkursion: Antike in London (Exkursion)**

Bei der viertägigen Exkursion sollen nicht nur Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen besichtigt werden, sondern auch die römischen Ruinen in London, wie das Amphitheater oder die Stadtbefestigung. Außerdem werden kulturhistorische Themen wie Denkmalpflege in einer Metropole und das sozio-historische Phänomen des Antikensammelns durch Angehörige des englischen Adels ebenfalls diskutiert werden. Den Aufenthalt soll durch ein Treffen mit Graduierten der Archäologie einer Londoner Universität abgerundet werden.

**Feel it still? Emotionale Bilder in der Antike (Hauptseminar)**

Die anthropozentrische bildende Kunst der Griechen und Römer thematisierte auch die Fassung von Gefühlen: Trauer, Lust, Ekstase, Verbundenheit u.v.m. wurden durch Posen und Gesten von Figuren ausgedrückt. Durch die Rückgriffe nachantiker Künstler insbesondere der westlichen Welt sind diese z. T. bis heute noch assoziativ verständlich. So scheint sich etwa die Sitzfigur der Melencolia I von Albrecht Dürer direkt auf trauernde Figuren

römischer Triumphikonographie bzw. griechischer Grabrelief zurückzubeziehen. Das Thema Bild und Emotion erfährt in letzter Zeit über die Bildwissenschaft der Antike hinaus verstärkte Aufmerksamkeit in der visuellen Kommunikationsforschung und Emotionspsychologie. Ziel des Seminars ist neben einer Analyse antiker Darstellung auch die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema, da sich so nicht nur neues über die visuelle Kompetenz der antiken Betrachter\*innen, sondern auch zu unserer eigenen affektiven ‚Vorbildung‘ erfahren lässt.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grabung in Agrigent (Praktikum)**

Seit 2014 führt die Klassische Archäologie der Universität Augsburg eine Lehr- und Forschungsgrabung im heutigen Agrigent, dem antiken griechischen Akragas, auf Sizilien durch. Untersucht wird ein suburbanes Heiligtum, das vom Ende des 6. bis etwa zur Mitte des 4. Jh. v. Chr. bestand. Die Ausgrabungskampagnen des Akragas-Projekts werden i. R. in den Monaten August und September (vierwöchig) durchgeführt, welche BA- und MA-Studierenden ermöglichen, vielfältige praktische Erfahrungen zu sammeln. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit Lebenslauf sowie einseitigem Motivationsschreiben und ist als PDF per e-Mail an Frau Prof. Sojc zu senden. Des Weiteren ist Erfahrung im Bereich archäologischer Grabungen oder Fundbearbeitung vorzuweisen, entsprechende Praktika können ggf. über den Lehrstuhl vermittelt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Interkulturelles Projektseminar**

Das im deutschen Titel anklingende Wortspiel bezieht sich auf einen Teil der Fragestellung dieses Kulturprojektseminars. Mittels Recherche und Diskussion wird erarbeitet, was die *marca de España* im kulturellen Bereich ausmacht. Was sind typische Erscheinungs- und Ausdrucksformen der Kultur des heutigen Spanien? Wer sind deren Akteure? Wo melden sie sich in welcher Weise zu Wort bzw. treten sie in Erscheinung? Die Ergebnisse dieser Recherchen werden in kurzen Impulsvorträgen eine erste Orientierung ermöglichen. Hieran schließt sich die Kontaktaufnahme zu agierenden Kultur-AkteurInnen (KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, MalerInnen, RegisseurInnen oder auch AnthropologInnen, PhilosophInnen, SoziologInnen) an, um diese in Interviews zu zuvor erarbeiteten Kultur relevanten Aspekten und zu deren Werk zu befragen. Von den Kultur-AkteurInnen wird innerhalb des Seminars je ein Werk exemplarisch vorgestellt. Als nächster Schritt steht die Redaktion der Interviews an. Hierzu werden die nöti

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs Stadt und Kultur (Hauptseminar)**

Moderne und Urbanität hängen eng zusammen. Die Metropolen Europas und Nordamerikas faszinierten schon im 19. und frühen 20. Jahrhundert das Publikum. Sie waren und sind aber auch Thema grundsätzlicher Reflexion über Geschichte und Zukunft von Kultur und Gesellschaft. Das Hauptseminar setzt sich mit zentralen Texten zu Kulturgeschichte und Entwicklungslinien der Stadt seit dem 19. Jahrhundert auseinander.

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)**

Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten).

#### **Nachbearbeitung Grabung Agrigent (Praktikum)**

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. Weitere Informationen unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/archaeologie/Forschung/Forschungsprojekte-Sojc/Akragas/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin.

### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage**

Auch für die alte Modulsignatur (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges

### **Poetisches Sprechen und Übersetzen (Hauptseminar)**

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

### **Rassismus. Macht. Privilegien. Texte zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung (Hauptseminar)**

„Wo kommst du her?“ oder „Sie sprechen aber gut deutsch!“ sind zwar in der Regel gut gemeinte Aussagen, jedoch verbergen sich dahinter bestimmte Vorstellungen von einer gesellschaftlichen Norm, die historisch gewachsen sind. Diese Machtstrukturen und damit verbundene Privilegien äußern sich wiederum in Diskriminierungen. Im Rahmen des Seminars werden diese komplexen Zusammenhänge mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung diskutiert. Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Forschungsfelder, die das Augenmerk auf die Fortdauer, Folgen und Wirkungsmächtigkeit von kolonialen Diskursen, Praktiken und Denkweisen auf unsere gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen sowie wissenschaftlichen Strukturen richten. In der dazugehörigen Übung werden anschließend deren Alltags-Praktikabilität für den deutschen Kontext hinterfragt. Es wird vorausgesetzt, dass ALLE Teilnehmer die für die jeweilige Sitzung veranschlagte Lektüre, darunter auch englisch ... (weiter siehe Digicampus)

### **Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter) (Übung)**

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

### **Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung)**

"Verteilung" ist gegenwärtig wieder ein wichtiges Schlagwort geworden. Verteilung von Kapital, Verteilung von Ressourcen, seien es Energieträger oder Raumressourcen, sind ein zentrales und viel diskutiertes Problem. Seit der Veröffentlichung von Thomas Piketty "Das Kapital im 21. Jahrhundert" lässt sich die Frage stellen, welche neuen Perspektiven auf ein alt-bekanntes Thema auch in der Geschichtswissenschaft und in den environmental humanities gelegt werden können. Klassische Texte zur Verteilung von Marx bis Piketty werden in dieser Übung ebenso gelesen, wie theoretische und methodische Zugänge zur Sozial-, Wirtschafts- und Ressourcengeschichte.

### **Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter) (Exkursion)**

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

**Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur (Übung)**

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der gesellschaft ... (weiter siehe Digicampus)

**Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Übung zum Lektürekurs Rassismus. Macht. Privilegien (Übung)**

Die Übung findet ergänzend zum Hauptseminar Rassismus. Macht. Privilegien statt, in dem wir uns auf der Basis von wissenschaftlichen Texten zur postkolonialen Theorie und Rassismusforschung auseinandersetzen werden. Davon ausgehend, werden wir in der Übung auf verschiedene Weise den postkolonialen Alltag und gegenwärtige Strukturen, die auf Rassismus, ungleichen Machtverhältnissen und Privilegien berufen, in den Blick nehmen. Ergänzend zu den wöchentlichen Seminarsitzungen findet eine Exkursion nach München (Sa, 17.11.2018) statt. Die Teilnahme an der Exkursion ist verpflichtend.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0008**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

<b>Modul IES-0009 (= MA IES E-07): Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>	8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0  Modulverantwortliche/r:  PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p><b>Inhalte:</b>  Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>  Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.  Wahlbereich 8 LP:  Hauptseminar:  Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetztbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs.  Projektarbeit:  Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden.  - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> <li>• Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen.</li> </ul>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>  Gesamt: 240 Std.  210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>  Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>	<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>  Bestehen der Modulprüfung</p>

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <p><b>"Moderne Historiographie am Beispiel der Alten Geschichte" – Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften</b> (Übung)  In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert.</p> <p><b>"Think global, act local": Die internationale Natur- und Umweltschutzbewegung im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Übung)  In der Übung werden die Anfänge einer internationalen Naturschutzbewegung im 19. Jahrhundert beleuchtet und die Veränderungen, die sie zur Umweltschutzbewegung werden ließ, betrachtet. Personen, Organisationen und globale Konfliktfelder werden ebenso berücksichtigt wie soziale und kulturelle Dynamiken.</p> <p><b>"Verzaubert und verhext?" Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart</b> (Hauptseminar)  Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.</p> <p><b>Abgrenzung und Verflechtung: Deutsch-deutsche Geschichte nach 1945</b> (Vorlesung)  Abgrenzung und Verflechtung charakterisierten das Verhältnis zwischen West- und Ostdeutschland nach 1945. Auf politischer Ebene führte die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges auf beiden Seiten zum Versuch, Legitimation durch die Abgrenzung vom anderen deutschen Staat zu gewinnen. Zugleich waren damit die beiden Systeme aufeinander bezogen, und Kontakte auf sozialer und kultureller Ebene brachen niemals ganz ab. Die deutsch-deutsche Geschichte war so immer auch eine verflochtene Geschichte. Diese Vorlesung vermittelt zum einen Grundlagenwissen über Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der „alten“ Bundesrepublik und der DDR. Zum anderen beleuchtet sie die Wechselverhältnisse zwischen beiden deutschen Gesellschaften, indem sie etwa die deutsch-deutschen politischen Beziehungen, die kulturellen Abgrenzungsversuche in Antikommunismus und Antifaschismus, die innerdeutschen Reisen und die Kontakte zwischen den Friedens- und Umweltbewegungen thematisiert. Schließlich will die Vorlesung  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter)</b> (Übung)  Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).  ... (weiter siehe Digicampus)</p>



### **Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik (Übung)**

Die Weimarer Republik brachte eine Fülle von extremen politischen Positionierungen hervor. Dass das Vertrauen in die junge Demokratie äußerst brüchig war, zeigen vor allem nationalistische sowie rechtskonservative und –radikale Haltungen, die der ersten deutschen Republik bald ein Ende bereiten sollten. Die Übung untersucht antidemokratische Strömungen der Weimarer Zeit, wie sie sich in der politischen, philosophischen und künstlerischen Literatur jener Zeit niederschlugen. Erörtert werden verschiedene Spielarten des Nationalismus – ob alter, neuer oder völkischer Prägung – wie auch der planetarische Imperialismus, der Neoaristokratismus und weitere fundamentalistische Strömungen. Damit entwirft die Übung ein Bild des geistigen Klimas einer Epoche, das dem politischen Erfolg des Nationalsozialismus Vorschub leistete.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Aufgehübscht und schick gemacht – Die Bedeutung der Festtagskleidung (Hauptseminar)**

Smoking, Cocktailkleid und Hochzeitstracht – so unterschiedlich diese Kleidungsvarianten auch sein mögen, sie werden alle der Kategorie ‚Festtagskleidung‘ zugeordnet. Wie die Bezeichnung bereits andeutet, werden sie in Abgrenzung zur Alltagsmode für besondere Anlässe getragen. Dazu gehören nicht nur Hochzeiten oder Geburtstage, sondern auch Volksfeste und Abschlussbälle uvm. Wie haben sich die Anlässe und damit auch die Kleidung verändert? Wo und wie wird Festtagsmode getragen? Im Rahmen des Seminars werden nicht nur kulturhistorische Fragestellungen bearbeitet, sondern auch aktuelle Phänomene und Ansätze der Kleidungsforschung miteinbezogen.

### **Aufgeklärte Herren?! Das Kurfürstentum Bayern und das "Projekt Aufklärung" in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Übung MA, LA Gym mit hilfswissenschaftlichem Anteil) (Übung)**

Das Kurfürstentum Bayern steckte – nüchtern betrachtet – spätestens seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in einer massiven Krise. Wie in anderen Territorien des Reiches versuchten reformfreundige Gruppierungen, die sich als Vertreter aufgeklärter Bewegungen verstanden, ihre Vorstellungen von einer Erneuerung des Kurfürstentums in die Tat umzusetzen – mal mit, mal gegen die kurfürstliche Obrigkeit. In der Übung werden die verschiedenen aufklärerischen Reformzirkel in Bayern vorgestellt und anhand beispielhafter Quellen beleuchtet. Spektakulärstes Beispiel für obrigkeitliche Ablehnung wurde der vom Kurfürsten 1784 verbotene Illuminaten-Orden des Ingolstädters Professors Adam Weishaupt; mit kurfürstlicher Unterstützung wurden dagegen Reformprojekte u.a. des Grafen Rumford durchgeführt, die freilich München nicht nur den Englischen Garten bescherten, sondern auch die kurfürstliche Armee auf Vordermann bringen sollten. Wenig präsent sind im historischen Bewusstsein dagegen heute die

... (weiter siehe Digicampus)

### **Augsburger Lebensgeschichten - Erzählte Biographien von ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei**

(Hauptseminar)

In der Nachkriegsgeschichte Augsburgs spielt die Arbeitsmigration aus der Türkei eine wichtige Rolle. Die Erfahrungen der ArbeitsmigrantInnen sind zentrale historische Quellen. Lebensgeschichtliche Interviews stellen fast die einzige Möglichkeit dar, um diese Quellen dauerhaft für die Forschung zu sichern. Inzwischen liegt eine ganze Reihe solcher Interviews vor, von denen ein großer Teil vom Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) initiiert wurde. Das Hauptseminar greift auf diese Quellen zurück und trägt zur systematischen Auswertung dieser wichtigen lebensgeschichtlichen Zeugnisse bei.

### **Begleitseminar 1 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

### **Begleitseminar 2 zur Vorlesung: Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Seminar)**

Das Begleitseminar dient der theoretischen und historischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beiträge, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können,

deren Relevanz für das in der Vorlesung behandelte Thema jedoch offenkundig ist, zur Diskussion zu stellen. Vorgesehen sind Referate zu den jeweils behandelten Texten sowie vertiefende Diskussionen.

#### **Das Frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

#### **Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter) (Vorlesung)**

##### **Das „lange 19. Jahrhundert“: Eine europäische Geschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung zielt darauf, einen Überblick über die Geschichte Europas von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg zu geben. Dieses „lange 19. Jahrhundert“ war eine Epoche der dramatischen „Verwandlung der Welt“ (Jürgen Osterhammel): von Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlichem Fortschritt und Globalisierung. Zugleich erreichte Europa in dieser Zeit den Zenit seiner globalen Dominanz – eine Vormachtstellung, die den Weltkrieg in dieser Form nicht überlebte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die Europa prägten, genauso aber die europäisch-globalen Wechselwirkungen.

##### **Die Heimkehr der Soldaten. Das Kriegsende 1918 und die Bewältigung der Kriegsfolgen. (Übung)**

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges taten sich für die Nachkriegsgesellschaften gewaltige Problemfelder auf. Für das Deutsche Reich ging es dabei nicht um unmittelbare Kriegszerstörungen, um so mehr aber um Fragen der innen- und außenpolitischen Ordnung, der Gewalthoheit, der Gesundheit, des Sozialstaats und der sozialen, psychischen und ökonomischen Reintegration. Das Schicksal der zurückkehrenden Soldaten und die Gewaltformationen der Nachkriegsjahre sollen dabei einen gewissen Schwerpunkt bilden.

##### **Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)**

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einhergehende mediale Ausdifferenzierung sollen ebenso dargelegt werden w  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)**

Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen.

##### **Fake! Literarische Fälschungen (Hauptseminar)**

Literarische Fälschungen – ‚literarisch‘ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger antiker und nachantiker Fälschungen verdanken, stellte Gelehrten ein Wissen zur Verfügung, das auch zur Herstellung besonders authentisch wirkender Fälschungen dienen konnte und die Fälschungspraxis im 15. und 16. Jh. befruchtete. Dennoch werden literarische Fälschungen erst seit dem 18. Jh. mit zunehmender Intensität diskutiert und vor allem sanktioniert. Dies hängt wesentlich mit einem Wandel der wissenschaftlichen, ästhetischen und juristischen Prämissen zusammen, die für

die Einschätzung des Phänomens 'Fälschung' von Belang waren und sind. Diesen Wandel zu reflektieren wird ebenso Aufgabe des  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA, LA Gym: Europäische Wohlfahrtsstaaten seit 1945** (Hauptseminar)

Die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg gelten gemeinhin als das „Goldene Zeitalter“ des Wohlfahrtsstaats, das durch den massiven Ausbau der sozialen Sicherungssysteme vor allem in den Staaten Westeuropas gekennzeichnet war. Die Zeit seit den 1970er Jahren dagegen war von Krisen und vom Umbau des Sozialstaats geprägt. Vielen galt der Wohlfahrtsstaat nun nicht mehr als „Problemlöser“, sondern als „Problemerzeuger“. Im Seminar soll die Entwicklung der europäischen Wohlfahrtsstaaten von 1945 bis zur Gegenwart nachgezeichnet werden. Dabei sollen zugleich nationale Varianten des Wohlfahrtsstaats herausgearbeitet und die zunehmende Bedeutung supranationaler Akteure wie der EU oder der Weltbank beleuchtet werden.

**HS/Ü (M. A.): Alternative Geschichte(n)** (Hauptseminar)

Was wäre gewesen, wenn Lenin nicht in den plombierten Zug nach Russland gestiegen, sondern stattdessen in der Schweiz geblieben wäre? Was, wenn diese sich daraufhin zu einem sozialistischen Staat entwickelt hätte? Was wäre gewesen, wenn Hitler bei einem Attentat ums Leben gekommen wäre? Was aber hingegen, wenn Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte? Wie hätte sich dadurch der faktische Geschichtsverlauf potentiell verändert und wie sähe die Welt demgemäß später aus? In Literatur und Film wird Geschichte häufig erzählt, wie sie gerade nicht stattgefunden hat. Der Realhistorie wird damit in der Fiktion eine erfundene Vergangenheit entgegengestellt, aus der innerfiktional ein verändertes Gesicht der zeitgenössischen Gegenwart resultiert. Welchen Zweck verfolgt ein solches Umschreiben der Geschichte? Wird die Fiktion dadurch zum Ausdrucksmedium von Gesellschaftskritik an vergangenen und/oder gegenwärtigen Verhältnissen? Ist dies geschichtsphilosophische Spekulation oder ein rein  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (M. A.): Fotografie und soziale Klasse** (Hauptseminar)

Der Soziologie Pierre Bourdieu untersuchte Anfang der 1960er Jahre, wie sich Ästhetik und Gebrauch der Fotografie innerhalb sozialer Klassen voneinander unterscheiden. Der Intellektuelle Didier Eribon lenkte erst jüngst den Blick auf die klassenabhängige Bedingung von Literatur. Das Seminar möchte sowohl die soziale Geste des Fotografierens als auch den fotografischen Blick in der literarischen Selbstvergegenwärtigung einiger Autoren untersuchen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen literarische Belege einer klassenunterschiedlichen, als fotografisch konstruierbaren Ästhetik und Praxis. Dabei sollen (Bild- und) Textpassagen sowohl großbürgerlicher Autoren wie Marcel Proust oder Roland Barthes, als auch solche von Annie Ernaux, Thomas Bernhard, Patti Smith oder Rolf Brinkmann Verwendung finden, wobei Letzteren eine proletarische oder kleinbürgerliche Herkunft zugeschrieben werden kann.  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Der höfische Roman quergelesen** (Hauptseminar)

Wir beschäftigen uns in diesem Hauptseminar mit den bekannten Artusromanen Hartmanns ('Erec' und 'Iwein') und stellen diese im Vergleich seinen beiden kleineren Werken 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' gegenüber. Dabei wird es vor allem darum gehen, welche Bedeutung die geistliche Sphäre in all diesen Werken besitzt.

**HS: MA, LA Gym: Erziehung zur Demokratie? Die amerikanische Demokratisierungspolitik im besetzten Deutschland, 1945-1949** (Hauptseminar)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Nachkriegsdeutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, zum einen eine institutionelle Komponente (demo-kratische Regierung, freie Wahlen etc.) und zum anderen eine „geistige“ Komponente: Durch „Reeducation“ sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Nach der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Besatzung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau (Marshall-Plan etc.) und dem Verhältnis zwischen Besatzern und Besetzten wird in diesem Seminar die Demokratisierungs- bzw. Reeducationpolitik der amerikanischen Militärregierung (mit einem Fokus auf Bayern) im Mittelpunkt stehen. Konkret zielte diese Politik der „Reeducation“ auf Bereiche wie das Schul- und Hochschulwesen, die Medien und die Jugendarbeit un  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS: Maximilian I. in Augsburg und Schwaben (Hauptseminar)**

2019 jährt sich der Tod Kaiser Maximilians I. zum 500. Mal. Kaiser Maximilian I. war nicht nur als "Bürgermeister von Augsburg" mit der Region eng verbunden, sondern er weilte wiederholt auch in Donauwörth, Füssen, Memmingen oder Kaufbeuren, ebenso in seinem Jagdschloss Mickhausen. Das interdisziplinäre Seminar will den schwäbischen Spuren des Habsburgers nachgehen. Dabei bedienen wir uns kunsthistorischer (Dr. Heidrun Lange-Krach), architekturgeschichtlicher (Dr. Markus Würmseher), landeshistorischer (Prof. Dr. Gisela Drossbach) und literaturgeschichtlicher (Prof. Dr. Klaus Wolf) Methoden. Die Leistungen der Studierenden haben durchaus Praxisrelevanz, weil sie in bestehende Ausstellungs- und Tagungsprojekte für 2019 eingehen werden. Auch attraktive Themen für Masterarbeiten können aus dem Seminar hervorgehen.

**Hexenglaube und Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit (HS MA / LA Gym) (Hauptseminar)**

Die massenhafte Verfolgung und Verurteilung von Hexen ist ein spezifisches Kennzeichen der europäischen Frühneuzeit. Die Forschung hat gezeigt, dass der Hexenglaube in der Frühneuzeit kein Randphänomen darstellte, sondern in vielen europäischen Gesellschaften fest verankert und weit verbreitet war. Entsprechend vielfältige Aufschlüsse erlaubt die Auseinandersetzung mit diesem Thema. Das Hauptseminar geht der Frage nach, wie (und unter welchen Bedingungen) es zu Hexenverfolgungen kam. Es rekonstruiert die gelehrte Theorie der Hexerei, die Motive und Ursachen der Verfolgung sowie die juristische Praxis der Prozesse.

**Horizontes: Iberoamerikanische Literaturgeschichte (Vorlesung)**

Die Vorlesung widmet sich der vielfältigen Literatur Iberoamerikas von früher Neuzeit bis in die Gegenwart. Zusammen mit (kultur-)historischen Ausgangspunkten in Europa werden paradigmatische (Kon-)Texte seit dem 15. Jahrhundert behandelt, um die interkulturelle Dynamik zwischen imitatio und translatio bzw. Unabhängigkeit und Emanzipation literaturwissenschaftlich zu würdigen. So werden neben petrarkistischen, aufklärerischen und romantischen Spielformen gerade auch Beispiele des modernismo, realismo mágico und neobarroco die poetologisch-ästhetische Verve lateinamerikanischer Autorinnen und Autoren darzulegen helfen, die dann im Kontext von aktuellen Transarealitäts- und Global-South-Ansätzen konturiert und bis in die Gegenwart nachverfolgt werden soll. Die Teilnehmenden können somit – zusätzlich zu literaturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fachwissen – u. a. auch diskursanalytische Grundlagen erwerben.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

**Mediengeschichte 1500 – 1900: England und Habsburg (Hauptseminar)**

Kursbeschreibung: Medien sind heutzutage in unserem Leben allgegenwärtig und prägen unsere sozialen Beziehungen, unsere Arbeitswelt, unser Freizeitverhalten und den politischen Diskurs. Kulturpessimistische Deutungen dieser massiven Präsenz von Medien übersehen dabei häufig, wie sehr technische Massenmedien bereits seit Einführung des Buchdrucks gesellschaftliche Kommunikation strukturieren. Im Hauptseminar analysieren wir aufgrund dieser Bedeutung die europäische Mediengeschichte sowohl in zeitlicher als auch räumlicher Breite. Welche Rolle spielten welche Medien in der Strukturierung von Öffentlichkeiten seit dem 16. Jahrhundert? Wie unterschieden sich Mediensysteme in England, Habsburg und Russland? Nach einführenden Sitzungen in die wesentlichen Konzepte der Mediengeschichte erarbeiten wir uns in Expertengruppen den medialen Wandel im europäischen Vergleich; zudem sind Vorträge auswärtiger MedienhistorikerInnen Teil des Hauptseminars.

... (weiter siehe Digicampus)

**Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)**

Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Poetisches Sprechen und Übersetzen (Hauptseminar)**

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Religiöse Frauengemeinschaften und der Dominikanerorden im mittelalterlichen Augsburg (Ü-Mittelalter)** (Übung)

Anhand von Digitalisaten handschriftlicher Originale aus diversen Archivbeständen soll eine erste Einführung in die historischen Hilfswissenschaften stattfinden. Alle Dokumente betreffen weitestgehend die Augsburger Dominikanerinnenklöster St. Katharina, St. Margareth und St. Ursula von ihren Anfängen als Frauengemeinschaft (sogenannter "Beginen") ca. um 1230 bis über ihre Eingliederung in bzw. an den Dominikanerorden hinaus (1500). In Einzel- und Gruppenarbeiten sollen die unterschiedlichen Inhalte der jeweiligen Dokumente und die Geschichte der Frauenklöster erarbeitet werden.

### **Rom und das nördliche Latium im Mittelalter (Ü/Exk.-Mittelalter)** (Exkursion)

Nach der einführenden Sitzung am 23. November 2018 findet der Hauptteil der Veranstaltung als Exkursion vom 15. bis zum 22. Februar 2019 statt. Thema ist das benediktinische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters, insbesondere auf dem Monte Soratte, in seiner Verflechtung mit weltlicher Herrschaft einerseits und dem Papsttum andererseits. Dafür werden neben römischen Stätten Orte des nördlichen Latiums und in den Abbruzzen aufgesucht.

### **Römische Städte Nordafrikas** (Hauptseminar)

Der sprichwörtliche Reichtum des römischen Afrika kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß hier eine prozentual größere Zahl an Städten als in den meisten übrigen Regionen des Imperium Romanum zu finden ist. Dabei bezieht sich das Gebiet, um das es geht, auf den lateinisch sprechenden Teil des antiken Nordafrika. Dieser erstreckt sich mit den Provinzen Africa Proconsularis sowie den beiden Mauretaniae vom westlichen Libyen über Tunesien und Algerien bis nach Marokko. Die dort anzutreffenden Städte zeichnen sich aber nicht nur durch ihre Menge, sondern auch durch ihren z.T. enorm guten Erhaltungsgrad aus. So ist z.B. im Zusammenhang mit Timgad in Algerien wohl nicht zufällig von dem „Pompeji Afrikas“ die Rede. Andererseits handelt es sich bei Timgad um eine eher kleinere Siedlung, der mit Karthago in Tunesien oder Lepcis Magna in Libyen veritable Großstädte gegenüberstehen. Die sich von daher ergebenden, äußerst vielfältigen urbanen Gestaltungsmöglichkeiten werden erweitert durch eine geleg  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Sex & Drugs & Rock & Roll – Zeitgeschichte der Popkultur** (Übung)

Popgeschichte ist populär. Dies gilt insbesondere für die Zeitgeschichte, die den Siegeszug der Populärkultur als eine der zentralen Charakteristika des 20. Jahrhunderts erkannt hat. Dieser verweist nicht zuletzt auf die zunehmende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des „Populären“ und das Aufkommen neuer Öffentlichkeiten. Oftmals, aber keinesfalls immer artikulierten gesellschaftlichen Randgruppen mittels popkultureller Praktiken ihren Protest und Widerstand in Form von Sub- oder Gegenkulturen. Zugleich illustriert die kulturelle Transformation von der Hoch- zur Alltagskultur und von der Eliten- zur Massenkultur einen gesellschaftlichen Wandel etwa hinsichtlich individueller Lebens- und Selbstentwürfe, Geschlechternormen oder generationeller Verhältnisse. In dem Kurs werden wir uns nach einer allgemeinen Einführung in die Theorie der Popkultur anhand verschiedener Beispiele in die Popgeschichte einarbeiten und dabei unterschiedliche Bereiche der Gesellschaft ... (weiter siehe Digicampus)

### **Spätmittelalterliche Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)**

#### **Stadt-Fiktionen (Hauptseminar)**

Das Hauptseminar beschäftigt sich mit dem Nexus Stadt–Fiktion aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive. Dabei werden filmische und literarische Stadt-Fiktionen aus Lateinamerika und Europa ebenso berücksichtigt wie zeitgeschichtliche Überlegungen zum städtischen Raum und seiner jew. Ästhetik. Im Rückgriff auf raumtheoretische Überlegungen (Le Corbusier, Foucault, Augé) und unter Berücksichtigung raumpraktischer Ansätze (Boal, Certeau) soll so ein konkreter Gestaltungsraum urbaner Poiesis abgegriffen und auf sein Reflexionspotential hin überprüft werden. Neben der Vertiefung medienanalytischer Fertigkeiten anhand einschlägiger Filme und (Kon-)Texte aus Lateinamerika und Europa und der Festigung soziokultureller Kenntnisse an der Schnittstelle von Poiesis und Architektur können die Teilnehmenden u. a. auch ihre (stadt)raumtheoretischen Kompetenzen entsprechend anreichern. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Verzaubert und verhext? Magie und Autorität von der Antike bis zur Gegenwart (Hauptseminar)**

Magie stellt über Epochen und Kulturen hinweg einen Versuch dar, mittels Praktiken und Ritualen übernatürliche bzw. übersinnliche Mächte und Kräfte für bestimmte Anliegen einzusetzen. Dabei bestanden und bestehen nicht nur Konkurrenzverhältnisse zwischen verschiedenen Formen, sondern auch zu anderen Ausprägungen der gesellschaftlich akzeptierten Leitvorstellung von Religion, Gesundheit und Wissenschaft. Das Seminar untersucht exemplarisch Themenbereiche aus der Antike und Moderne (Okkultismus – Spiritismus – Divination; Wunderheiler – Wundertäter – Schamanen; Hexen und Zauberer) und stellt sie dezidiert in einen Vergleich. Vorgesehen ist auch eine Exkursion zu einem praktizierenden Schamanen.

#### **Vom kaiserlichen Mausoleum bis zum anonymen Massengrab: der Umgang der Römer mit dem Tod (Hauptseminar)**

Der Umgang einer Gesellschaft mit dem Tod sowie mit den Toten umfasst potentiell eine Bandbreite von Möglichkeiten, die von einem höchst ehrenvollen und prunkvollen Begräbnis bis hin zur Bestattungsverweigerung, zum Nicht-Begräbnis, reichen. Im Seminar soll diese Bandbreite für die römische Kultur erarbeitet werden, anhand ausgewählter Denkmäler(gruppen) und Befunde aus der Zeit der römischen Republik und Kaiserzeit. Leitfrage wird sein, wie die jeweilige Art und Weise der Bestattung verknüpft ist mit der sozialen Person (Geschlecht, Alter, Status, Beruf etc.) des oder der Bestatteten. Lernziele: 1. Überblick über die römische Sepulkralkultur und ihre Denkmäler 2. Verständnis für Theorien und Fragen der Thanatoarchäologie 3. Erarbeiten eines bestimmten Themas anhand von Referat und Hausarbeit. ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Obwohl in Europa bis ins 18. Jahrhundert die Akzeptanz für Neuerungen weithin gering war, wandelten sich im Laufe der Frühen Neuzeit die Auffassungen von der Natur und die sozialen Praktiken des Wissenserwerbs grundlegend. Die Forschung hat in diesem Zusammenhang von einer „wissenschaftlichen Revolution“ gesprochen, die folgenreicher gewesen sei als alle politischen Umwälzungen der Frühneuzeit einschließlich der Französischen Revolution. Anders als die traditionelle Wissenschaftsgeschichte strebt die Vorlesung nicht die historische Herleitung der heute etablierten wissenschaftlichen Disziplinen an, sondern berücksichtigt im Sinne neuerer wissenschaftsgeschichtlicher Ansätze die Kontexte von Wissensproduktion und -distribution ebenso wie Wissensformen, die nach heutigem Verständnis nicht als „wissenschaftlich“ gelten. In dieser Perspektive wird

die Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit nicht als linearer Fortschrittsprozess hin zur Durchsetzung immer „besserer“ Erkenntnis dargestellt. Vielmehr  
... (weiter siehe Digicampus)

**Wohnen und Arbeiten in einer mittelalterlichen Stadt - Dargestellt am Beispiel der Freien Reichsstadt Nördlingen (Ü-Mittelalter) (Übung)**

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0009**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

<b>Modul IES-0010 (= MA IES E-08): Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen.  - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0010</b> Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		



<b>Modul IES-0011 (= MA IES E-09): Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen.  - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 220 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 9: Praktikum, sechswöchig (10 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0011</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Bericht (Praktikum), unbenotet		

<b>Modul IES-0012 (= MA IES E-10): Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP) (= Interdisziplinärer Wahlbereich)</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit oder eines Praktikums. Wahlbereich 10 LP: Hauptseminar mit Vorlesung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare im Rahmen des Studiengangs.		
<b>Bemerkung:</b> Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 10 (10 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das späte Mittelalter I: Von der Doppelwahl 1198 bis zur Pest 1348 (VL-Mittelalter)</b> (Vorlesung) <b>Ludwig der Bayer (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) <b>Philosophie und Geschichte (HS-Mittelalter)</b> (Hauptseminar) Mehrere der großen Philosophen des Mittelalters bekleideten in ihrer Zeit herausragende politische Ämter. etwa als Erzbischof von Canterbury (Anselm), Ordensprovinzial der Dominikaner (Meister Eckhart) oder gar als Kardinal und Generalvikar des Papstes (Nikolaus Cusanus) oder hatten als Hofgelehrte Einfluss auf Könige und Kaiser (Johannes Scotus Eriugena, Marsilius von Padua u.a.). Das Hauptseminar geht von der These aus, dass die verantwortliche Einbindung in die Probleme ihrer Zeit für die Entwicklung ihrer philosophischen Ideen mitprägend

war. Am Beispiel ausgewählter Protagonisten wird eine mögliche Wechselwirkung zwischen politischer Geschichte und Philosophiegeschichte diskutiert.

**Poetisches Sprechen und Übersetzen** (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0012**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Referat, Klausur, Seminararbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Bericht (Praktikum), unbenotet

<b>Modul JUR-0090: Europarecht</b>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht		
<b>Inhalte:</b> Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Europarecht</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Inhalte:**

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

**Literatur:**

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

**Prüfung**

**Europarecht**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<b>Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Arabisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten



<b>Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Arabisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Chinesisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Chinesisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Academic and Professional English 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 1 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 1</b> Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen		

<b>Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Academic and Professional English 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 2 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Français 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Français 1 (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Français 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Français 2 (Übung)		
<b>Prüfung</b> Français 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)</b>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS); Dieses Modul wurde letztmalig im September 2018 angeboten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Cours intensif Français 1+2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Französisch / Deutsch**ECTS/LP:** 12**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Cours intensif Français 1+2**

Klausur, Modulgesamtprüfung; letztmalig im September 2018 / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Français 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 3</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Français 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 4</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Français 5</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Français 5 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 5</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Français 6</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 6</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 6</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Italiano 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe D</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 1</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Italiano 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten



<b>Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Italiano 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 3 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Italiano 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Italiano 4 (Übung)
<b>Prüfung</b> Italiano 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Japanisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 3 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Japanisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Português 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Português 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Português 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Português 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Português 3****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Portugiesisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Português 3 (Übung)****Prüfung****Português 3 (nur im Wintersemester)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Português 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Português 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Rumänisch 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Rumänisch 1** (Übung)**Prüfung****Rumänisch 1 (nur im Wintersemester)**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rumänisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Russisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Russisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Russisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Español 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Español 1 / Gruppe A** (Übung)**Español 1 / Gruppe B** (Übung)**Español 1 / Gruppe C** (Übung)**Español 1 / Gruppe D** (Übung)**Español 1 / Gruppe E** (Übung)**Español 1 / Gruppe F** (Übung)**Español 1 / Gruppe G** (Übung)

**Prüfung**

**Español 1**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Español 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 2</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Español 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe D</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 3</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Español 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 4 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 4 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 4</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schwedisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 1</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		



<b>Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schwedisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schwedisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 3 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schwedisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Türkisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Türkisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 1 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Türkisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 2 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Türkisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 3 (nur im Wintersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)</b>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis WS18/19) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Türkisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 4 (nur im Sommersemester)</b> Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

<b>Modul IES-9999 (= MA IES F): Masterarbeit</b>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
<b>Inhalte:</b> Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit.  Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben:  - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare <b>und</b>  - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden.  Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	



**Prüfung**

**IES: Modulgesamtprüfung**

Masterarbeit